

Anlage zu TOP 18

Vorwort: Da ich mit dem Slogan „weil es besser geht“ ziemlich viel Aufmerksamkeit erregt habe, möchte Herr Röthel folgende Fragen beantwortet wissen:

1.)

Welche Ziele sind in den letzten beiden Jahren erreicht worden?

Welche Ziele werden in den nächsten beiden Jahren angestrebt?

Vorab: das ist hier keine One-Woman-Show.

Es sind nicht nur meine Ziele, sondern die von uns allen — zumindest im Idealfall ist es ein Zusammenspiel von Ihnen als Stadträtinnen & Stadträten, von Einwohnerinnen, Einwohnern, den Ausschussgremien, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Zuerst möchte ich jedoch klarstellen, dass der Slogan „weil es besser geht“ aus dem Jahr 2021 von der Landratswahl stammt und aus diesem ein Verein hervorgegangen ist, welchem ich im Vorstand angehöre. Dieser Verein ist politisch nicht aktiv, sondern — Sie kennen es alle — stellt u.a. den SauberMachTag in Bad Schmiedeberg und den Ortsteilen, organisiert die Aufstellung von Bücherschränken und hat den Spielplatz in Splau gebaut.

Im Wahlkampf 2023 zur Bürgermeisterwahl in Bad Schmiedeberg bin ich mit dem Spruch „Eine für alle“ angetreten. Und mit beiden damaligen Unterstützern, Fraktion Freie Wähler und Fraktion CDU hatten wir so genannte Ziele für uns alle aufgezeigt.

Wirtschaftsförderung (Gewinnung neuer Unternehmen / zukunftsfähiger Glasfaserausbau / Zusammenarbeit mit der IMG und der WiFö im LK WB)

Energieversorgung (PV auf komm. Gebäuden / Bürgerbeteiligung bei neuen energetischen Maßnahmen) Finanzhaushalt (Entschuldung / Mehreinnahmen generieren / Konsolidierungsmaßnahmen überprüfen) Daseinsvorsorge (bedarfsgerechte Entwicklung der öffentlichen Aufgaben [z.B. FFW, KiGa, ÖPNV] / Aufbau Facharztstandort Bürgerservice (Kommunikation der Verwaltungsarbeit / Wertschätzung Unternehmen/Bürger / Gemeinsamkeiten zwischen den Ortsteilen schaffen z.B. Sitzungen/Zusammenkünfte)

Im groben Überblick sind einige Dinge in Bewegung und in Fluss gekommen:

Gewinnung neuer Unternehmen (Tabelle auszugsweise vorlesen)

Zukunftsfähiger Glasfaserausbau — das Thema ist angearbeitet, wir sind dazu im Gespräch, die Zusammenarbeit mit der IMG und WiFö läuft,

Finanzhaushalt: Zahlung Ausgleichsstock / Für die Würde unserer Städte / Initiative für einen handlungsfähigen Staat [Zugehör] / Finanzminister / Bewegung in Berlin — steter Tropfen höhlt den Stein / Konsolidierungsmaßnahmen sind überprüft,

Daseinsvorsorge: bedarfsgerechte Entwicklung FFW, KiGa wie auch ÖPNV in Arbeit (z.B. neuer Entwurf LEP — Brücke in Pretzsch enthalten),

Bürgerservice: ich kommuniziere offen, wöchentlich die Rathausarbeit bei FB+Insta / nicht alle Erwartungen offenbar erfüllt/ Gemeinsamkeiten zwischen den Ortsteilen geschaffen: OBM regelmäßig rotierend, gemeinsame FoBi+Ausbildungen der FFW / Vereine sind vielfach auch ortsübergreifend,

Die neue Webseite läuft. Die neue Broschüre nebst dem Stadtplan geht wie geschnitten Brot.

Zwei Jugendclubs sind seit einem Jahr wieder belebt.

Unsere Sport- und Vereinslandschaft ist bunt und sehr aktiv und entwickelt sich ständig weiter (Bsp. Rot-Weiß Bad Schmiedeberg),

Spielplätze sind — mit ganz viel privatem Engagement und selbstverständlich kommunaler Unterstützung - entstanden.

In Meuro und Sackwitz sind zwei Teiche renaturiert und das Umfeld neu gestaltet worden. Andere Teiche sind bereits beantragt bzw. in Planung.

Einige Feuerwehrgerätehäuser konnten technisch angepasst und optisch aufgewertet werden. Eins ist im Neubau.

Der Blutspendedienst konnte in Trebitz erhalten werden.

Die Bibliothek ist wieder geöffnet.

Die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Dübener Heide, wie auch im Städtebund Dübener Heide, unserem Landkreis und weiteren interkommunalen Formaten läuft vertrauensvoll und im guten Miteinander.

Wir konnten in verschiedenen TV-Formaten bundesweite Präsenz erreichen, z.B. MDR Frühlingserwachen, Hol Dir deine Show, Spiegel TV, NTV wie auch in verschiedene Radioformaten (z.B. mit Kurdirektor Lehmann).

Es steht und fällt mit den Finanzen. Ich persönlich finde es beschämend, dass uns für so viele wichtige Aufgaben und auch die zwischenmenschlichen Anerkennungen keine Mittel zur Verfügung stehen.

Aber da ich ein optimistischer Mensch bin, blicke ich trotzdem mit Freude in unsere Zukunft. Es stehen Projekte in den Startlöchern, die wir zusammen gestalten können.

Unsere Jugendclubmitarbeiterin Frau Mathis und ich freuen uns auf den neu gewählten Jugendstadtrat. In Trebitz entsteht eine neue Rettungswache.

Wir müssen am Glasfaserausbau dranbleiben.

Ich bin beim Entschuldungsthema weiter dran und jetzt Anfang Dezember im Bundesfinanzministerium dazu. Immerhin erfüllen die Kommunen ein Viertel der Bundesaufgaben und erhalten jedoch nur 1/7 zur Erstattung. Sachsen-Anhalt hat die höchsten Pro Kopf Kassenkredite. Da muss systemisch mehr passieren.

Wir müssen am ÖPNV-Thema dranbleiben, aber auch die ärztliche Versorgung im Blick behalten. Der Aufbau eines MVZ würde die vorherige rechtliche Zuständigkeitsänderung im SGB voraussetzen. Das ist — neben der demografischen Entwicklung — leider nicht in meiner Hand.

Das weite Thema Klimawandel wie auch die kommunale Digitalisierung werden uns beschäftigen. Wenngleich die Fäden jemand anderes in der Hand hält, bin ich jedoch immer im Austausch mit den entsprechenden Verantwortlichen.

Sorgen macht mir der ins Leben gerufene Unternehmerstammtisch. Hier gibt es aktuell wenig Bewegung in der Sache, da es an einem Vorsitz mangelt. Aber auch hier bin ich zuversichtlich.

2.)

Herr Röthel erbat eine Übersicht meiner Arbeitszeiten, aus der genommene Urlaubstage, Fehltag und Freizeitausgleichstage ersichtlich sind; weiterhin um Mitteilung, warum diese Tage genommen werden mussten.

Diese Auskunft leitet er aus dem § 43 Abs. 3 KVG LSA ab, in der Annahme, dass er als Stadtrat mein Dienstvorgesetzter sei.

Als Hintergrund zu dieser Frage wurde angegeben, dass ich häufig nicht erreichbar gewesen sein sollte, er mich selbst bei Besuchen im Rathaus nicht angetroffen hat und ich bei versch. Ausschusssitzungen nicht anwesend war.

Wie angekündigt, habe ich mich anwaltlich beraten lassen, da mir nicht nur die Art und Weise unpassend erschien. Zumal die Frage zwar von Herrn Röthel gestellt worden war, jedoch offensichtlich fraktionsübergreifend gemeint ist.

Aus dem Personalwesen kenne ich verschiedene so genannte Eskalationsstufen, wenn man mit jemandes Arbeit nicht zufrieden ist. Da spricht man denjenigen mal, eher unverbindlich bei einem Kaffee an, oder ruft mal durch und sagt, dass Redebedarf besteht. Und bis zu einer Abmahnung gibt es noch einige weitere Stufen, bevor die Ohrfeige kommt. Und als diese habe ich die Frage im gestellten Kontext empfunden.

Ich lese nun die Stellungnahme meines Anwaltes zur Anfrage von Herrn Röthel vor. Es handelt sich um die Kanzlei Stahlknecht & Neugebauer aus Magdeburg, Herr Holger Stahlknecht hat mich direkt selbst beraten.

Und den letzten Satz des Herrn Stahlknecht aufgreifend, erkläre ich gerne, dass es tatsächlich einen Grund für Nichtanwesenheit zu Ausschüssen gibt.

Wenn ich also bei einem beratenden Ausschuss nicht anwesend war, hatte ich ganz sicher einerseits einen anderen Termin und andererseits war immer ein Mitarbeiter der Verwaltung zu den auf der Tagesordnung stehenden Themen dabei. § 7 unserer Hauptsatzung ist mithin erfüllt. Es besteht keine Notwendigkeit, dass ich an allen Ausschüssen teilnehme.

Ähnliches gilt für den beschließenden Ausschuss. Auch hier war ich anderweitig verhindert und wurde durch meinen Stellvertreter vertreten. Genau dafür gibt es ja diese Regelungen. Sinnvollerweise ist es auch bisher auch immer so gewesen, dass Heer Heerwald oder Herr Hacket jeweils die Themen aus ihrem Verantwortungsbereich vertreten haben.

Als Repräsentantin unserer Gemeinde bin ich zu vielen Terminen vor Ort, damit außer Haus. Wir können uns immer — auch kritisch austauschen — aber nicht unter der Gürtellinie. Alle Stadträte haben meine dienstlichen Telefonnummern. Die meisten Stadträte haben meine private Telefonnummer. Von keinem von Ihnen habe ich einen Anruf, eine WhatsApp, eine SMS o.ä. erhalten.

Ein Nichterreichen meiner Person setzt m.E. voraus, es versucht zu haben. Wirklich jeder bekommt bei mir einen Termin. Auch Kurgäste kommen gelegentlich vorbei. Manche Menschen sprechen mich beim Einkaufen an. Noch nie hat jemand keinen Termin bekommen.

Im Rathaus und den anderen Gebäuden stehen ausreichend Telefone und es arbeiten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zwar nicht alle auf meinen Kalender zugreifen können, aber immer und das meine ich wörtlich, immer den Namen, die Rückrufnummer und das Thema notieren und mir ins Fach legen. Ich rufe zurück. Wenn Sie Herr Röthel mir — nachher in der Pause oder später — persönlich die eigentliche Frage, die hinter dem ganzen Zinnober hier steckt, stellen, werde ich sie Ihnen beantworten, wie ich sie allen anderen Trebitzern auch beantwortet habe.

Ich finde es schwierig, wenn immer gleich Missgunst, Misstrauen und bewusstes oder unbewusstes falsch Verstehen ohne Nachfragen im Spiel sind. Die Erfahrungen aus Ihrer Amtszeit Herr Röthel waren für Sie sicherlich prägend. Aber gerade deshalb werde ich so ein unwürdiges Verhalten hier nicht fortsetzen oder gar dulden.

Daher fordere ich Sie alle auf, Verbalentgleisungen, Bloßstellungen und so geartete Diffamierungen zu unterlassen.

Und nein, ich bin nicht besonders dünnhäutig. Ich sage nur ganz deutlich NEIN, wenn es heißt: „das gehört zum Job“, „da muss man als Bürgermeister durch“, „da ist der Ton halt etwas rauer“, „da muss man sich ein dickes Fell zulegen“ und ähnlichen Formulierungen. — Ganz klar NEIN.

Ich erwarte Respekt und guten Umgang miteinander. Mir gegenüber und ebenso meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch Sie hier untereinander und wir miteinander.

Und als Schlussbemerkung und Idee für die Zukunft formuliere ich es mal mit den Worten von Ecki Reiche, dem vorherigen StaRaVo: „Was im Rat passiert und was den Rat betrifft, das bleibt im Rat und wird im Rat besprochen“.

Der Vollständigkeit halber teile ich noch mit, dass mein aktuelles Arbeitszeitkonto einen Stand von ca. 170 Stunden Mehrarbeit aufweist und ich noch 7 Resttage Urlaub für 2025 habe.